



## NOTHILFE FÜR BRASILIEN

# WASSERMASSEN FLUTEN GANZE STÄDTE

Meterhohe Wassermassen rauschten durch die Straßen von Petrópolis. Rissen mit, was sie mitreißen konnten. Am 15. Februar hat es in sechs Stunden so viel geregnet wie sonst den ganzen Februar. Erdbeben haben 80 Häuser mitgerissen und Leben genommen. Viele Familien wurden obdachlos. Es ist, als würde Krieg herrschen, sagte der Bürgermeister der Stadt, von den Ereignissen gezeichnet. Auch die Franziskanerinnen vor Ort sind betroffen. In die Grundschule der Schwestern kam das Wasser während des Unterrichts. Einen Meter hoch standen Küche und Klassenzimmer im Erdgeschoss unter Wasser. Kinder und Schwestern konnten sich, Gott sei Dank, in den oberen Stockwerken in Sicherheit bringen.

Im November und Dezember haben stark anhaltende Regenfälle für Überschwemmungen und Erdbeben in der Region Bahia im Nordosten Brasiliens gesorgt. Häuser, Straßen, Dörfer, Städte und ganze Landstriche wurden überschwemmt und teils unter Schlamm begraben. Schließlich brachen zwei Staudämme. Sintflutartige Wassermassen nahmen tausenden Familien mit ihrem Zuhause ihr gesamtes Hab und Gut. Manche verloren geliebte Familienmitglieder. Es war, als würde die Welt untergehen. Der Pegelstand der Flüsse ist teils bis zu zehn Meter gestiegen. 26.000 Menschen wurden obdachlos.

Zehntausende wurden von den Fluten vertrieben. Die Infrastruktur erlitt einen immensen Schaden. Gemeinden waren wochenlang von der Außenwelt abgeschnitten.

In Petrópolis helfen die Franziskanerinnen, wo sie können. In Teixeira de Freitas sind die Franziskaner da für die Menschen und geben, was sie geben können. Mit Decken, Handtüchern, Wäsche, Lebensmitteln und Medikamenten, tröstenden Worten und offenen Herzen.

Bis heute leben viele Familien auf der Straße, haben noch kein neues Zuhause und kein Auskommen. Deshalb ist weitere Hilfe unbedingt notwendig. Schwester Jailda und Pater Roberto berichten uns, dass in den Gebieten großer Not dringend Lebensmittel und Medikamente gebraucht werden, damit die Menschen nicht Hunger leiden und durch fehlende medizinische Versorgung zusätzlich geplagt und geschwächt werden. Hier zählt jeder Cent.

**11.000,- Euro für Lebensmittel und Medikamente**

**Bitte helfen Sie mit, die unermessliche Not der Menschen in Petrópolis und in der Region Bahia zu lindern.**

## NOTHILFE FÜR DIE UKRAINE

# WIR STEHEN ZUSAMMEN UND KEIN MENSCH IST VERGESSEN

Zutiefst betroffen waren wir, als wir von den Angriffen auf die Ukraine erfahren haben, so wie es wohl alle Menschen in Europa mitten ins Herz getroffen hat. Wir wollen an der Seite der Menschen stehen und sie unterstützen, wo immer wir können.

Unser Schwesternhilfswerk in Österreich FRANZ HILF ist seit vielen Jahren mit den Menschen in der Ukraine besonders verbunden. Franziskanerinnen und Franziskaner helfen dort vor allem Kindern, älteren Menschen und alleinerziehenden Müttern, die in Not und Armut leben. Die Coronakrise hat auch in der Ukraine die Armen am härtesten getroffen. Die Folgen der jetzigen Eskalation für die Menschen können wir noch kaum erahnen. Hunderttausende sind auf der Flucht. Kinder, Frauen und Männer müssen ihre geliebte Heimat verlassen. Wissen nicht wohin, wissen nicht wie es weiter geht.

Als franziskanische Hilfswerke werden wir daher gemeinsam mit unseren Schwestern und Brüdern vor Ort und mit Hilfe unserer über Jahrzehnte aufgebauten Infrastruktur nach Kräften tun, was wir können, um den Kindern, Frauen und Männern konkret zu helfen.

**SO BITTE ICH SIE VON HERZEN: LASSEN SIE UNS GEMEINSAM DEN MENSCHEN IN DER UKRAINE HELFEN: WIR BRAUCHEN IHRE HILFE. DAMIT WIR HELFEN KÖNNEN. JEDER EURO ZÄHLT!**



# WIR WERDEN GEBRAUCHT

 **FRANZISKANER HELFEN**  
Gemeinsam für Menschen in Not

März 2022

**Herausgeber: Franziskaner Helfen**  
Missionszentrale der Franziskaner e. V.  
Gangolfstraße 8 - 10, D-53111 Bonn,  
Telefon: 0228 95354 - 0 • Telefax: 0228 95354 - 40  
E-Mail: post@franziskaner-helfen.de • Web: www.franziskaner-helfen.de  
Der Missionsbrief ist die unentgeltliche Informationsschrift für Spender und Förderer der Missionszentrale.  
Verantwortlich für die Redaktion: P. Matthias Maier OFM  
Fotos: Franziskaner Helfen, M. Ressel  
**SPENDENKONTO:**  
**SPARKASSE KÖLN/BONN:** IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47 BIC: COLSDE 33



Der Missionsbrief wird auf zertifiziertem  
Umweltpapier gedruckt



## RUANDA

### AN DER SEITE DER WAISENKINDER

Jeder einzelne Tag ist ein Kampf ums Überleben. Jeder Tag ist geprägt von Armut, Schutzlosigkeit und Mangel. Es ist keine Mutter, es ist kein Vater da für eine tröstende Umarmung, liebevolle Worte und für die Bewältigung des täglichen Lebens.

In Mbazi gibt es zahlreiche Kinder, die ihre Eltern an Aids verloren haben. Die Großen kümmern sich um die Kleinen, auch wenn die Großen noch klein sind. Die Überforderung der Kinder ist immens.

Pater Joseph und seine Mitbrüder ersehen es als dringend notwendig, 75 Waisenkinder in ihrem täglichen Leben fürsorglich beizustehen. Besonders soll ihnen der Schulbesuch ermöglicht werden, und sie sollen täglich eine Mahlzeit bekommen. Für die Schulgebühren, medizinische Versorgung und Lebensmittel bittet er uns um Hilfe, die wir gerne nach Ruanda senden möchten.



#### WAS SIE BEWIRKEN KÖNNEN:



Mit **10 Euro** bewirken Sie, dass ein Kind ein Semester lang notwendige medizinische Behandlungen und Medikamente erhält



Mit **52 Euro** tragen Sie dazu bei, dass vier Kinder drei Monate lang täglich eine warme Mahlzeit erhalten



Mit **216 Euro** helfen Sie, dass die Schulgebühren für ein Kind ein ganzes Schuljahr finanziert werden können

## UGANDA

### EIN BRUNNEN FÜR BULUBA

Gut zugängliches und sauberes Trinkwasser zur Verfügung zu haben, ist für die Franziskanerinnen in ihrem Bildungszentrum in Buluba noch ein Wunschtraum. Weite Wege müssen die 300 Bewohner des Dorfes und jene der umliegenden Ortschaften zurücklegen, um Wasser nach Hause und ins Bildungszentrum zu bringen. Oft ist es verschmutzt. Zeit- und Kraftaufwand sind sehr hoch und zehren an den Menschen. Viele Kinder und Jugendliche brechen den Unterricht ab, weil die Zeit zum Lernen einfach fehlt. Unter den Krankheiten, die verschmutztes Wasser verursachen, leiden besonders die Kinder. Geschwächt können sie sich nicht altersgerecht entwickeln. Schwester Glorius möchte einen Tiefbrunnen bauen lassen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir für eine bessere Lebensqualität aller sorgen.

**4.900,- Euro für den Bau eines Tiefbrunnens**



## VIETNAM

### GESUNDHEIT IST KOSTBAR

Nur für einige Stunden am Tag erlauben es die Behörden den Franziskanern, zu den Familien der benachteiligten Minderheiten in die Berge zu gehen und sie zu unterstützen. Die Menschen leben zurückgezogen in Armut und Not ohne staatliche Versorgungseinrichtungen. Auch ohne Gesundheitsversorgung. Zu oft steht das Leben Kranker auf dem Spiel. So reisen ehrenamtliche medizinische Fachkräfte aus Dong Nai in Zentralvietnam mit den Franziskanern regelmäßig zu den Menschen in die Bergdörfer, um sie medizinisch zu versorgen. Pater Nguyen schreibt uns, dass die Familien nur durch die Unterstützung der Franziskaner Zugang zu medizinischen Behandlungen und Medikamenten haben. Weil die Mittel auch aufgrund der Corona-Krise sehr knapp sind, bittet er uns um Hilfe, die wir gerne nach Vietnam senden möchten.

**8.000,- Euro für Medikamente, medizinische Verbrauchsmaterialien und Lebensmittel**

